

## Vor Ort profitieren!

**Die Gewinnung von regenerativer Energie verläuft dezentral. Das bietet Regionen die Chance, selbst aktiv zu werden und davon zu profitieren. Deshalb wurde vor zwölf Jahren die Eifel-Energie-Genossenschaft gegründet.**

Immer mehr riesige Photovoltaik-Anlagen; Windräder, die wie Pilze aus dem Boden schießen: Oftmals werden sie finanziert von Investoren, die mit der Region gar nichts zu tun haben. Sie sind es auch, die den Profit abschöpfen. „Das war uns immer ein Dorn im Auge. Deshalb haben wir gesagt, das sollten wir anders umsetzen, so dass das Geld aus der Region kommt und der Profit hier vor Ort bleibt“, sagt Johannes Pinn, Vorstandmitglied bei eegon. Der Leiter des Forstamtes in Hillesheim, und Volker Pressel, Führungskräftetrainer und ebenfalls Vorstandmitglied, hatten die Idee, mit einer Bürgergenossenschaft vor Ort diese Lücke zu schließen. Im Jahr 2009 haben 20 Gleichgesinnte die Eifel-Energie-Genossenschaft eG. „eegon“ gegründet.

Eines der ersten Projekte war die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Städtischen Gymnasiums in Schleiden, weil die Akzeptanz in NRW anfangs größer war. 2013 wurden auch die Dächer der Grundschule und der Realschule in Jünkerath jeweils mit einer Anlage versehen. „Was oben produziert wird, das wird teilweise unten gleich verbraucht. Der Schulträger kauft also den Strom bei uns. Und wir zahlen auch eine Pacht für die Flächen auf kommunalen Dächern“, sagt Pressel. Die Anlage mit 49 Kilowatt Peak installierter Leistung auf dem Dach der Realschule produziert pro Jahr knapp 50.000 Kilowattstunden (kW/h) Strom. Das wäre ausreichend für 14 durchschnittliche Haushalte, sofern die Sonne optimal scheint. In den vergangenen drei Jahren lag die Ausbeute mit rund 52.000 kW/h sogar darüber. Ähnlich positiv lief es auch an der Grundschule in Jünkerath: Dort wurden knapp 7.000 kW/h Strom gleich vor Ort verbraucht; 28.000 kW/h konnten ins Netz eingespeist werden.

Warum lohnt es sich, Mitglied zu werden? „Es macht aus vielen Gründen Sinn, bei uns einzusteigen. Erneuerbare Energien sind ein wichtiges Zukunftsthema, genau wie nachhaltige Wertschöpfung in der Region“, so Pinn. Zudem zahle es sich auch in Euro und Cent aus. Mittlerweile betreibt eegon 15 Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern mit einer installierten Leistung von 525 Kilowatt Peak und ist zudem an zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen und drei Windparks in der Eifel beteiligt. 2017 hat die Genossenschaft 5,5 Millionen Euro in ein eigenes Windrad

investiert. Das Kapital für alle Projekte konnte durch die mittlerweile 800 Mitglieder aufgebracht werden. Dazu erwerben Menschen aus der Region Anteile im Wert von 500 Euro und sie können Darlehen zur Verfügung stellen. Dafür zahlt die Genossenschaft fest vereinbarte Zinsen. Gewinne aus allen Projekten fließen in Form einer attraktiven Dividende an die Mitglieder.

Eegon hat über den Ausbau nachhaltiger Energieprojekte hinaus die Zukunft im Blick. Deshalb gibt es zum Beispiel mit der Realschule in Jünkerath ein Kooperationsprojekt: Schüler aus den höheren Jahrgängen kontrollieren dort regelmäßig die Zählerstände und melden diese an die Genossenschaft. Pressel: „Damit sensibilisieren wir bereits die nächste Generation und schaffen Bewusstsein.“

Weitere Infos: <https://www.eegon.de>